

Horst Christian Vollmar, Jana Isfort, Nik Konecny, Bettina Floer, Martin Butzlaff
Medizinisches Wissensnetzwerk evidence.de der Universität Witten/Herdecke

Versorgungsproblem

Ein erhöhter Blutdruck stellt einen bedeutsamen Risikofaktor für zerebro- und kardiovaskuläre Erkrankungen dar. Die Prävalenz der Hypertonie in Deutschland wird mit 27-55% angegeben (1, 2).

Das medizinische Wissensnetzwerk evidence.de der Universität Witten/Herdecke möchte den Kenntnisstand dieser Erkrankung verbessern helfen durch:

- eine evidenzbasierte Leitlinien für Ärzte
- adaptierte Versionen für Laien und
- zertifizierte Online-Fortbildungen (CME).

Arbeitsweise

Es erfolgte eine Literaturrecherche in internationalen (Leitlinien-) Datenbanken nach Hypertonie-relevanten Dokumenten ("guideline", "meta-analysis", "systematic review", etc.). Die gefundenen Texte wurden nach den Kriterien der evidenzbasierten Medizin bewertet, an allgemeinärztliche Bedürfnisse angepasst und in einer Leitlinie zusammengefasst.

Diese Leitlinie wurde in einem hausärztlichen Qualitätszirkel diskutiert; Verbesserungsvorschläge wurden noch vor der Veröffentlichung unter www.medizinerleitlinien.de eingearbeitet (Abbildung 1).

Ein internet-basiertes Tool zur kontinuierlichen Fortbildung (CME) ermöglicht eine ergänzende Selbstüberprüfung des eigenen Wissensstandes. 3 Themenblöcke mit jeweils 10 Aufgaben zur Hypertonie wurden durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert und unter der Internetadresse www.medizinerwissen.de veröffentlicht. Alle Leitlinien werden in einer leicht verständlichen Sprache nochmals für Patienten (Abbildung 2) publiziert: www.patientenleitlinien.de.

Schwerpunkte

Die Kernaussagen der evidenzbasierten Informationen fokussieren auf (Abbildung 1):

- Adäquate Diagnostik
- Reduktion des kardiovaskulären Gesamtrisikos
- Beachtung von Lebensstiländerungen
- Angemessene "First-Line"- Therapie
- Optimale Kombinationstherapie
- Patientenführung und Compliance
- Fehlerquellen bei der Blutdruckmessung.

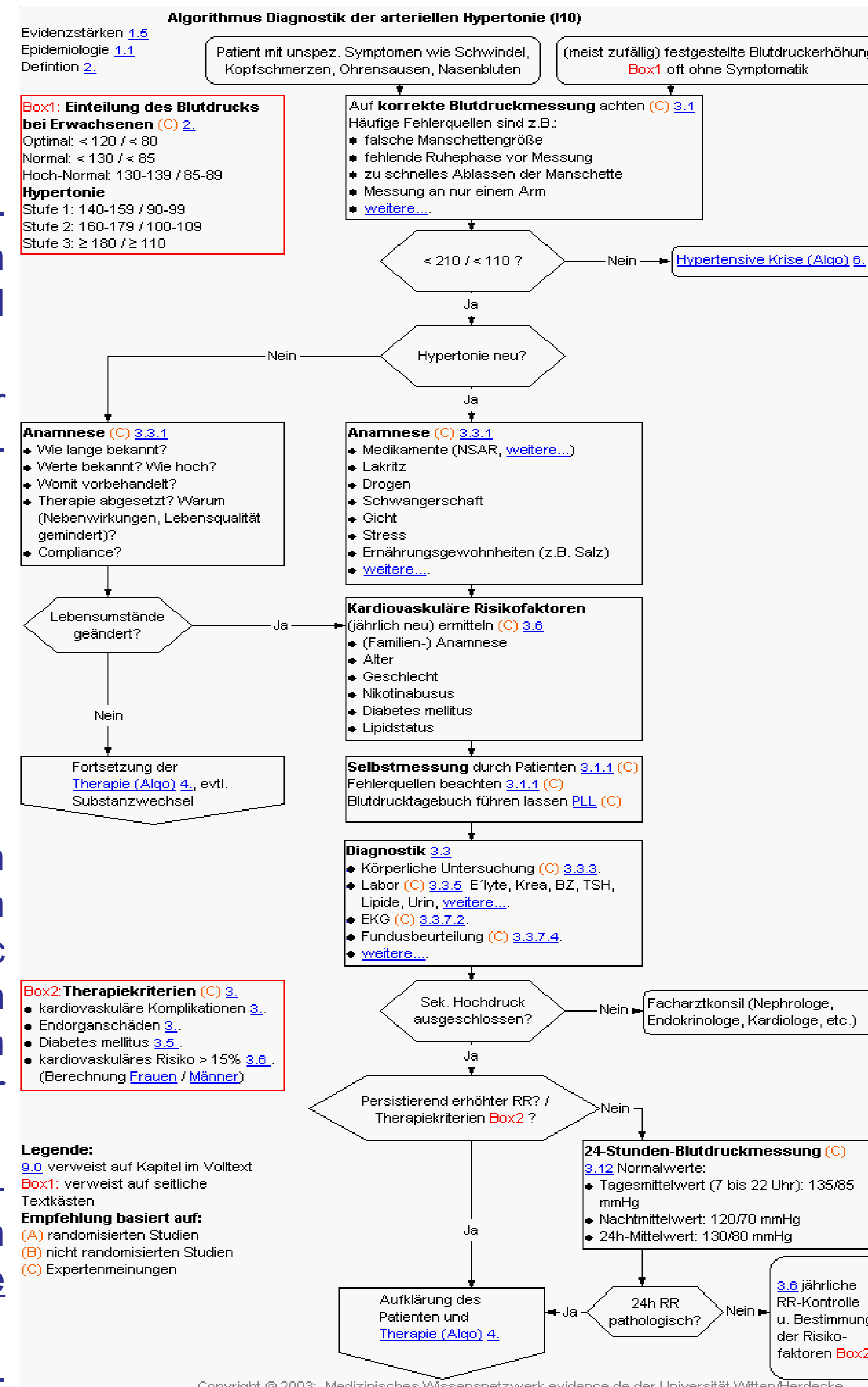


Abbildung 1: Algorithmus Diagnostik (blau markierte Stellen verlinken an relevante Stelle im Haupttext)

Feedback

Die Internetpräsenzen des medizinischen Wissensnetzwerks evidence.de weisen stetig steigende Nutzerzahlen auf und liegen zzt. bei 40.000 pro Monat. Das Thema Hypertonie gehört mit zu den gefragtesten und ist auch bei gängigen Suchmaschinen gut platziert. Die Leitlinie wurde bei dem Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) zur Revision des Clearing-Verfahrens Hypertonie angemeldet; Teile des Dokuments fließen in die Entwicklung der Leitlinie zur Prävention der Koronaren Herzkrankheit der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) ein. 267 Ärzte haben die Online-Fortbildungsmodule zur Hypertonie absolviert, 217 davon erfolgreich (81 %). Eine erste Studie zur Leitliniennutzung im Allgemeinen ist abgeschlossen, weitere Studien zum Informationsbedürfnis von Patienten (PIA/PIK) laufen bis zum Jahresende 2003 (3, 4).

Abbildung 2: Startseite der Patienteninformation zur Hypertonie: www.patientenleitlinien.de

Ausblick

- Mit der Trias
- Ärzteleitlinie
 - Patientenleitlinie
 - Online-Fortbildungsmodule

liegen umfangreiche Materialien für eine breite Implementierung und Disseminierung von evidenzbasierten Informationen vor. Ob diese Anreize ausreichen, um das aktuelle und evidenzbasierte Wissen über das Krankheitsbild "Hypertonie" in die Praxis zu tragen, bleibt eine weiterhin spannende Forschungsfrage. Auf der Basis der schon realisierten Vorhaben will das medizinische Wissensnetzwerk evidence.de auch in Zukunft einen Beitrag zur transparenten und wissenschaftlichen Entscheidungsfindung von Ärzten und Patienten leisten und den Transfer von klinischen Forschungsergebnissen in den Praxisalltag beschleunigen helfen. Die vorhandenen Elemente können als Kernbausteine für zukünftige Disease Management Programme (DMPs) und andere Formen der integrierten Versorgung dienen.

Literatur:

- (1) Thamm, M., Blutdruck in Deutschland - Zustandsbeschreibungen und Trends. Gesundheitswesen, 1999. 61(Sonderheft 2): p. S90-S3.
- (2) Wolf-Maier, K., Cooper, R. S., Banegas, J. R., Giampaoli, S., Hense, H. W. et al. Hypertension prevalence and blood pressure levels in 6 European countries, Canada, and the United States. *Jama*, 2003. 289(18): p. 2363-9.
- (3) Butzlaff M, Vollmar HC, Floer B, Konecny N, Isfort J, Lange S. Learning with computerised guidelines in general practice? A randomised controlled trial. *Family Practice*. 2003. In Print.
- (4) Butzlaff M, Konecny N, Floer B, Vollmar HC, Lange S, Kunstmann W, Köck C. Hausärzte, Internet und neues Wissen. Nutzung und Effizienzinschätzung von Fortbildungsmedien durch Allgemeinärzte und hausärztlich tätige Internisten. *Med Klin*. 2002 Jul 15;97(7):383-388.

Korrespondenzadresse: Medizinisches Wissensnetzwerk evidence.de der Universität Witten/Herdecke, Alfred-Herrhausen-Str. 50, 58448 Witten, E-Mail: vollmar@evidence.de, Web: www.evidence.de